

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Vals)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 191.

Donnerstag, den 16. August 1923.

163. Jahrgang.

Die Landwirte beim Reichskanzler

Die Sicherstellung der Ernährung.

Berlin, 16. August. Der Reichskanzler empfing gestern in Gegenwart des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsministers des Präsidiums des Reichslands Bundes. Der Reichskanzler befragte einleitend, daß der Reichslandbund, einem Beschlusse seines Gesamtkonvents folgend, um diesen Empfang sofort nachgehend habe und bemerkte dabei, daß er von sich aus die Aufsicht gehabt habe, sobald als möglich mit der offiziellen Vertretung der Landwirtschaft und der großen landwirtschaftlichen Organisationen in Verbindung zu treten. Die Vertreter des Reichsbundes legten dar, daß der Landwirtschaft die Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben für die Volksernährung erhalten bleiben müßten.

Als wichtigste Forderung des Augenblicks bezeichneten die Landwirte die Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit auf dem Lande und schützten zahlreiche Fälle, in denen die Arbeit verhindert worden sind. Gleichzeitig wies sie auf die schweren Gefahren hin, die mit Zerstörung der Ernte und Weidungszeit verbunden sind. Der Reichsminister wirkte in vollem Maße dieser Schwierigkeiten, bezog sich gegen die Streikfrage auf die Erklärungen in der vorgestrigen Rede des Reichskanzlers, in der gegen die Veranlassung solcher Streiks scharf Stellung genommen ist und sagte:

Sitte des Reiches gegen die Plünderungen

zu, wobei nicht übersehen werden dürfe, daß die Volksgesetzgebungsorgane der Länder sind. Die Vertreter der Landwirtschaft machten dann weiter auf die zwingende Notwendigkeit aufmerksam, dem Landwirt, der seine Haupterzeugnisse nur einmal im Jahre umsetzt, die Möglichkeit zur Erhaltung der Verwendbarkeit des verminderten Gutes zu verschaffen, was die landwirtschaftlichen Betriebe in voller Höhe zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung weiterzuführen. Zu diesen und anderen die momentane Verfassung nicht nur in der Landwirtschaft, sondern in der gesamten deutschen Gütererzeugung betreffenden Punkten legte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die durchaus ausführliche Stellungnahme der Reichsregierung dar, wobei er besonders die Möglichkeiten hervorhob, die durch die neue Ordnung sowohl den einzelnen Landwirten wie den landwirtschaftlichen Genossenschaften und anderen Organisationen gegeben sind. Zusammenfassend betonte der Reichskanzler, daß die Reichsregierung wie mit jedem anderen Berufsstand so auch mit der Landwirtschaft eng zusammenarbeitend tätig sein wolle und seine Bitte um Zustimmung der Vertreter des Landbundes sei, daß auch die Landwirtschaft alles tun müsse, und alles tun wolle, was in ihrer Kraft liegt, um durch die jetzigen Schwierigkeiten hindurch zu kommen.

Wertbeständiges Geld.

Berlin, 16. August. Die Reichsregierung trägt sich mit der Absicht, über die Schaffung der wertbeständigen Münze hinaus dem Gedanken eines wertbeständigen Geldes konkretere Formen zu geben. Am Mittwoch haben hierzu Verhandlungen mit Vertretern wirtschaftlicher und berufständiger Organisationen stattgefunden. Zunächst ist eine Freiwirtschaft, nicht eine gezeigerte Aktion geplant. Bei diesem Plan handelt es sich darum, den Zweck der durch die Produktion der Landwirtschaft und der Industrie (Wolle, Kohle, chemische Industrie usw.) gegen die für die Sicherheit und Bedienung eines neuen wertbeständigen Zahlungsmittels als Garantie nutzbar zu machen.

Dr. Hoefle Reichspostminister?

Berlin, 16. August. Wie das „Berl. Tageblatt“ mitteilt, dürfte der Abgeordnete Dr. Hoefle zum Reichspostminister ernannt werden.

Der zum Reichsminister für die besetzten Gebiete ernannte Oberpräsident Dr. Fuchs wird den Wählern zufolge im Einvernehmen mit den Regierungen des Reiches und Preußens und während seiner Ministerzeit das Amt als Oberpräsident der Rheinprovinz beibehalten.

Im „Reichsanzeiger“ wird mitgeteilt, daß der Reichspräsident das Mitglied des Reichstages, Legationsrat Frhr. v. Heintzen zum Staatssekretär in der Reichskanzlei ernannt hat.

30 Billionen Post für Reichspost.

Der Reichstagsauschuß für Post- und Telegraphenwesen beschloß am Mittwoch mit einer grundlegenden Änderung der Gebührenfrage. In Zukunft sollen die Gebühren im Post-, Postfach- und Telegraphenverkehr auf bestimmten Grundbeträgen beruhen werden, die mit einer wachsenden Schließzahl veranschlagt werden. In der Regel folgen neue Tarifbestimmungen zum 1. oder 16. eines Monats in Kraft treten.

Von der Regierung wurde erklärt, daß der Postbetrag im Posthaushalt bis Ende Juli nach Berücksichtigung der am 1. Juli und 17. Juli eingetragenen Beschlüsse der Reichstagskommissionen und der gleichzeitigen Steuererhöhungen auf etwa 30 Billionen angewachsen sei. Anträge des fortwährenden Verfalls neuer Marken werden nach Milliarden zählende Mehraufgaben für Personal- und sachliche Zwecke der Post in naher Aussicht.

Der Auschuß genehmigte die neue Regierungsvorlage. Die feststen Grundgebühren für die Postgebühren hängen im allgemeinen an die verhältnismäßige Höhe der Preissteigerungen an. Beispielsweise gilt für die Postkarte des Preisverfalls die Grundzahl 0,02 M., für die Postkarte des Fernverkehrs 0,04, also nicht ganz die Höhe des Preisverfalls. Dagegen wurde für den einfachen Fernverkehr von der Preissteigerung von 0,10 auszugehen. Das neue Gebührentariff tritt am 1. September in Kraft. Die zu dieser Zeit geltenden Gebühren bleiben bis zum Inkrafttreten neuer Gebühren in Kraft.

Erhöhung der Eisenbahntarife.

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, tritt am 20. August eine Erhöhung aller Eisenbahntarife ein, die infolge der Kohlenpreissteigerungen über das vom Reichsstatistikamt beschlossene Ausmaß hinausgehen muß. Die Person- und Gepäcktarife sollen um 9,00 % und die Gütertarife um 20,00 % erhöht werden. Die Person- und Gütertarife werden im Güterverkehr am 20. August und im Fernverkehr am 1. September eingeführt. Die Schließzahl für die Indertarife im Güterverkehr beträgt 1 200 000.

Rückkehr zur Arbeit im Ruhrgebiet. Plünderungen in Herne.

Mülheim, 16. August. Die Beschäftigten der hiesigen Zechen mit Ausnahme der Zechen „Annenberg“ sind wieder eingeschifft, wobei jedoch gestern noch passive Resistenz. In Oberhausen sind die Beschäftigten der Zechen überall eingeschifft. Dagegen bahnt in Wanne die passive Resistenz trotz häufiger Vorauszahlungen an. In Gelsenkirchen ist die Lage unverändert. Auf den von den Franzosen nicht besetzten Zechen wird gearbeitet.

Die Lage in Herne war seit einigen Tagen schon gespannt. Gestern ist es nun zu Plünderungen gekommen. Arbeitslose, verstärkt durch ortsfremde Elemente, verließen die Bevölkerung durch den Mangel an Zahlungsmitteln und die große Verzerrung auf dem Arbeitsmarkt. Die Gelegenheit war für Herne umso günstiger, als die blauen Posten in der Entwicklung begriffen ist und am 15. August die Waffen erhalten sollte. Mittags kam es auf der Bahnhofsstraße zu organisierten starken Anschlägen von der Masse besetzt und zunächst gezwungen zu erzwungen Preisen zu verkaufen. Da der Andrang immer stärker wurde, konnte das Personal die Massen nicht mehr halten und es kam zu einer planmäßigen Ausplünderung der gesamten Warenvorräte. Diese wurden durch die zerschmetterten Feuerbomben auf die Straße geworfen und von dem Mob an sich genommen. Gleichzeitig legte ein Sturm auf die Lebensmittelgeschäfte ein, von denen ein großer Teil aus geplündert wurde. In einigen Geschäften wurden die Waren zu herabgesetzten Preisen, die von einem Auschuß bestimmt wurden, abgegeben. Die Polizei war vollkommen machtlos.

Später wurde die Polizei von gewerkschaftlich organisierten Arbeitern unterstützt und konnte 50 Verhaftungen vornehmen. In Duer und Gladbeck wird, nachdem das für Lohnauszahlungen erforderliche Geld flüssig gemacht worden ist, überall gearbeitet. Der Lebensmittelmangel hält unbeschadet an. In Gelsenkirchen wird der vorgesehene von der kommunikativen praktischen Generalstreik folgende des Überwiegens der radikalen Einflüsse fast reiflos durchgeführt. Nur in einigen kleineren Betrieben wird noch gearbeitet. Die Gewerkschaften lehnen den Streik ab. In Ruhrbezirken ist es nicht gekommen.

Anzeigenpreis Der gewöhnliche Millimeter Raum 8000 M. 32 000 M. Die laufende Monatsanmeldung wird dem Bezahler auf seine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 5000 M. in Zahlung genommen. Hefengebühr 24 000 M. Wortabnehmer. Alle Preise freibleibend. Anzeigenfrist vormittags 10 Uhr. Sammelanzeigen Sonderpreis. Fernsprecher Nr. 100.

Stresemann und sein Kabinett.

Die Scenerie auf der deutschen politischen Drehbühne hat sich wieder geändert, der Vorhang ging nur auf Augenblicksbauer nieder. Während Cuno noch am Sonntag Kanzler war, präsentierte sich am Dienstag das über Nacht geborene Kabinett des neuen Kanzlers Gustav Stresemann vor dem Auge der großen Koalition. Man mag über Stresemann denken, wie man will. Seine erste politische Aufgabe, die Bildung eines repräsentativen Kabinetts ist ihm überraschend schnell geglückt. Während sich die Welt noch verblüffelt die Augen reißt und die Kommunisten grollend und dankbar die neugedruckten Notizen der Reichsdruckerei in Empfang nehmen, spricht Dr. Stresemann schon vor dem Reichstage und fertigt die ersten landstehenden Satzungen mit erfrischender Gewandtheit ab. Das alles ist schon ein Erfolg. Es ist peinlich, wenn man dem lebenden Staatsmann bei jeder rednerischen Darbietung immer mitdröseln muß, wenn man immer nur den guten Willen, die reelle Absicht, die erwogene Sachlichkeit hervorheben muß, wo man gerne von Dingen zustimmen möchte, wo man eine günstige politische oder parlamentarische Lage ausgenutzt sehen will.

Das alles kann Herr Dr. Stresemann — Kanzler Stresemann, wie man sagen sollte, vorzüglich. Aber gerade darum, weil wir diese Fähigkeiten kennen, ist es notwendig, die sachliche Seite seiner Darbietungen näher ans Licht zu nehmen. War Cuno die personifizierende schoungelose Mäßigkeit und Sachlichkeit, so liegt heute Gefahr vor, daß das öffentliche Bewußtsein unter dem Anführer ein Schnippen schlägt, und daß wir die möglichen Unklarheiten, die tatsächlichen Schwierigkeiten in dem freundlichen Anblick des neuen Kanzlers übersehen.

So ist denn an seiner Antrittsrede wenig anzusehen und manches zu loben. Daß er das Programm des nationalen Überstandes fortsetzen und ausbauen würde, war notwendig und vorauszusehen. Wenn wir aber darauf Gewicht legen, heute mehr zu fordern als eine Reihe parlamentarischer Rednerfolge, dann müssen wir uns gegenwärtig nicht die programmatischen Erklärungen, sondern zunächst weniger geplagt, leben populärer aus als die im verflochtenen Kabinett Cuno. Ob sie mehr leisten werden, bleibt abzuwarten.

So ist es vielleicht im Sinne des passiven Widerstandes bedauerlich, daß ein Mann wie der Sozialdemokrat Solmann, der zweifellos ein Führer im Westen war, aus der Front in die Gruppe gekommen ist. Daß sein Prestigeanstieg die Förderung des Programms der Sachverständigen, auf das er verpflichtet ist, ohne Schwächung der deutschen Wirtschaft wird durchführen können, ist auch mehr als ungenügend. Hier liegen die wirklichen Klippen in dem Fahrwasser, durch das Herr Dr. Stresemann navigieren soll. Sein Kabinett ist ein Kabinett der Gegenfälle, ein Kabinett der Ambivalenz, sich abwechselnd in Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wer den Sieg davontragen wird, ob das Genie der großen Masse oder die Überlegenheit der wirtschaftspolitischen Einsicht, das ist die Frage, die uns alle angeht.

Jeder einzelne Kabinettsminister hat ein Programm zu erfüllen. Es wird viel Arbeit geben im neuen Kabinett. Die Streikwelle ist noch nicht vorüber. Der Kommunismus ist noch recht lebendig und er wird sich nicht nur mit der Abwehr von Zwischenrufen in die Schranken zurückziehen lassen. Es muß etwas geschehen. Das Vertrauen muß wiederhergestellt werden. Der deutsche Parlamentarismus hat eine ausgesprochene Neigung zur Selbstzerfahrenheit. Es genügt ihm häufig der taktische Erfolg. Über er müßte heute lernen, das Einzelne zu operieren, um der Gesamtheit zu dienen. Der leitende Minister hat die große und schwere Aufgabe, dem Kabinett die politische Linie zu geben. Das vermag er nur, wenn er selber einen Standpunkt vertritt. Die Nation will wieder nichts von ihm. Darum wollen wir hoffen, daß aus diesem Kabinett der Gegenfälle, welches aus dem Chaos dieser Tage entstanden ist, ein Kabinett der deutschen Einigkeit wird, auch wenn es darauf ankommen sollte, die Einigkeit wieder mit dem alten Blut von Blut und Eisen auf neue Zusammenfassungen, mit dem sie schon einmal hergestellt worden ist.

Die Bergarbeiter gegen die kommunistische Hetze.

Essen, 16. August. Die Bergarbeiterverbände waren ihre Mitglieder in einem Aufruf vor der Generalkonferenz des Reichsbundes der Bergarbeiter Baroden der Kommunisten. Es gelte vielmehr, alle Kräfte zusammenzufassen, um die dem deutschen Volke, vor allem der deutschen Arbeiterklasse, drohenden Gefahren abzuwenden und den Übergriffen gegenüber dem fremden Militarismus aufzutreten.

Organisierung der Hungernot.

Es hat einmal ein Volk gegeben, das hat solange bei seiner Landwirtschaft... bis die Bauern gedungen waren, ihr Saatgetreide aufzulesen und ihr Weibselvieh zu verzehren.

44. Verbandstag des Tierarzneigenossenschaftsverbandes 'Gabelberger' Sachsen-Anhalt.

Vom 4. bis 6. August hielt der Tierarzneigenossenschaftsverband 'Gabelberger' seinen 44. Jahreskongress in diesem Ort.

Ein Anruf der Deutschen Volkspartei.

Das Reich ist in Gefahr. Gemisse Hinterblatle Kreise versuchen zusammen mit weisenscheinigen Ausländern unter Ausnutzung der zur Zeit herrschenden Not und berechtigten Erregung zum Generalstreik zu setzen, die Staatsgefahr an sich zu ziehen.

Verammlungen und Verammlungen.

Chimärenerstein: Sonntag, den 19. d. Mts., findet in Raumburg eine Zusammenkunft der Chimärenerkarte und zwar der Ortsgruppen von Leipzig, Halle, Merseburg, Weißenfels, Weimar, Erfurt, Eilenach und Jena.

Eintug in Mitteldeutschen Brauereiverer.

Der Amtliche Brauereiverein teilt mit: Die Verhandlungen über Regelung des Streiks in Mitteldeutschland, die im Oberbergamt Halle am 13. und 14. dieses Monats unter dem Vorsitz eines Vertreters des Regierungspräsidenten von Magdeburg stattfanden, haben zu einer vollen Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Brauereivererwerks geführt.

Reidiebische.

Diesau, 15. August. Die Reidiebische mehren sich leider wieder in bedenklicher Weise. Namentlich auf die Röhren und Kesseln ist der Diebstahl sehr häufig und nicht mit Wärttern in den Mühlendörfern, sondern nicht gleich die ganze Wurschleucht mit heraus.

Aus der Gemeinde Lothau.

Lothau, 15. August. In der letzten Sitzung der Gemeindevorstand wurde der Wassererregungsvertrag, welcher zwischen der Gemeinde von Lothau und dem Wasserwerk von Magdeburg abgeschlossen wurde, genehmigt.

Letzte Depeschen Der Dollar 2700 000.

Berlin 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute mittags 12 Uhr 2 800 000.

Poincaré wird antworten.

Paris, 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Die hiesigen politischen Kreise erwarten mit großer Spannung die beiden bevorstehenden Kundgebungen Poincarés, nämlich die schriftliche Antwort auf die englische Note und die mündliche Antwort auf die Erklärungen Stresemanns.

Kommunistische Untriebe in München.

München, 11. August. (Eigener Drahtbericht.) Hier wurden nachts aufreißende Plakate der Zentrale der K.P.D. angeschlagen, die die besetzten revolutionären Tagesbewegungen der Arbeiter enthielten.

Die hamburger Hafenarbeiter verharren im Streik

Hamburg, 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Eine Verammlung der organisierten Hafenarbeiter und Betriebsräte der Hafenarbeiter haben gestern abend den Beschluß gefaßt, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis die Löhne aus dem Salengebiet entfernt worden sind.

Eine folgenschwere Irrenexplosion.

Newport, 16. August. In Nummer (Whomping) wurden in einem Bergwerk durch eine Kohlenstaubexplosion 135 Bergleute verühtet. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

meindebestimmter festgelegt, indem der Preis für zwei Marktbrotte als monatliche Beihilfe gewährt wurde. Die Gemeinderäte des Gemeindefiskus wurden auf die nämliche Weise und in gleicher Höhe geregelt.

Kommunistenterror.

Wiesbaden, 15. August. Am Montag abend überfällt ein großer kommunistischer Haufen die erst durch einen von angeblich angelegten Wachen und durch Drohungen unbeeinträchtigt gemacht haben sollen, nahmen ihnen die Waffen ab und schleppen sie nach nicht sehr zarter Behandlung zum Amtsrichter von Gr. Wehda.

Aus Provinz und Reich

Strehlenbahnfahrt in Leipzig 160 000 Mt. Leipzig, 16. August. Wie in der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, wird ab Freitag eine Strehlenbahnfahrt 160 000 Mt. toffen.

Mit Autosalle und Revolver.

Wiesbaden, 14. August. Im Gehofen fand vorige Woche eine Versteigerung unter umliegenden Ortsgruppen vom 'Stahlhelm' und 'Reichswort' statt, unter denen sich auch die Ortsgruppen von Wiesbaden, Wöhrmühle, Wehlen usw. befanden.

Von Kommunisten erschlagen.

Arnstadt, 15. August. Bei einer am Sonntag vollenen Gemeindevorstand wurden die hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Ordens wurde ein junger Mechaniker als Wache erschlagen.

Verunglückte Kinder.

Witten, 15. August. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntagabend in Kott. Dort war der Mangelbester Weibsel mit Getreidemehl beschäftigt.

Gewaltige Munitionsexplosion in Verdun.

Verdun, 16. August. Auf der Côte Priore brach in einer Ausdehnung von zwei Kilometern ein Zehntel einer gewaltigen Munitionsbefunde sind dabei in die Luft geflogen.

Handel und Verkehr.

Devisen weiter rückwärts.

Berlin, 15. August. Abwärts macht sich fäherer Angebot bemerkbar, so daß die Reichsbank eine weitere Steigerung der Zuteilung eintreten lassen konnte.

Amtliche Berliner Dividentarife vom 15. 8.

Amtsdam 1 067 325 1 072 675, Kopenhagen 502 740 - 503 200, Stockholm 722 190 - 723 810, Rom 116 720 - 117 293, London 12 369 000 - 12 431 000.

Stettener Börse.

Berlin, 15. August. Der Verkaufsauftrag scheint nachzulassen, das Geschäft ist gering, die Sattung abwartend. Am Rostocker Markt gemauener Bohmer 4 Millionen Prozent.

Die Aktien wieder rückwärts.

In der gestrigen Sitzung des Berliner Börsenbörsebesitzes ist, wie wir erfahren, u. a. beschlossen worden, daß alle russischen Wertpapiere, die vor dem Kriege an der Berliner Börse amtlich notiert worden sind, vom 1. September ab wieder zum amtlichen Börsenverkehr zugelassen werden.

Wochenmarktpreise.

Berlin, 15. August. Trotz gesteigerter Kaufkraft konnten sich die letzten Preise meist nicht behaupten. Namentlich Weizen gab fäherer nach, während Roggen fester lag.

Mittagsbörse.

Mittagsbörse. (Amtlich, Alles in 1000 Mark.) Weizen, märkischer 4500-4800, rubig; Roggen, märkischer 2500-2700; Gerste (Sommergerste) 4000, (Wintergerste) 3800 bis 4000; Hafer, märkischer 3300-3500, sächsischer 3200-3300; Mais, sächsischer frei; Hamburg 4100; Weizenmehl 14-19 000, Roggenmehl 7500-10 000, Weizenkleie 1700-1800, Roggenkleie 1700-1800, Raps 4500-5000, Rapskörner 2200-2400, Erdnüssen prompt 1600, Erdnüssen 2800-3000, Zerkornete 1500, Kartoffelflocken 2800-3000, Getreidepreise per 50 Kg., Weizenpreis per 100 Kg.)

Bestener Metallpreise am 15. August.

Raffinadepapier 775-825 000, Weichblei 305-320 000, Nohzinn 390-410 000, Benzozinn 2400-2 600 000, Zinn 1400-1 600 000, Barrensilber 51,5-52,5 Millionen.

Großhandelspreise in Leipzig im Verkeh mit dem Einzelhandel am 15. August.

(Preise für 1/2 Kg. ab Lager Leipzig): Gerstengraupen 115-122 000, Haferflocken, Lie 136 500-140 000, Kartoffelmehl 105-115 000, Weizenstärke 260-280 000, glatte, Tafelzucker 134-160 000, Braunkohl 106 500-110 000, Weizenmehl 145-155 000, Weizenmehl 145-155 000, Weizenmehl 145-155 000, Weizenmehl 120-130 000, Pfefferkörner 135-150 000, Margarine 430-560 000, Cornedbeef 12 16 lbs. per Kiste 23 000 000, Speck, gelatscht 470-495 000, Talg 410 000 bis 421 000.

Verantwortliche Redaktion: Bolitt, Brill, und prob. Zell. Dr. Wagner. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. Bals, sämtlich in Merseburg. Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Reg.-Rat
Dr. Ludwig Frhr. v. Preuschen-Liebenstein
 und
Freifrau Marianne v. Preuschen-Liebenstein
 geb. v. Logau und Altendorf
 beehren sich ihre Vermählung bekannt zu geben
 Niederförsnitz b. Dresden Merseburg
 14. 8. 1923

Kaufgesuch.

Schienen, Gleise, Rippen, Schwellen,
 Drehschrauben, Weichen, Dampf- u. Benzol-
 Lokomotiven sowie sämtl. Geleisegerä-
 t, auch reparaturbedürftig,
 geg. sof. Kasse dringend zu kaufen
 gesucht.
 Gerätevereinigung Deutscher Tiefbauunter-
 nehmer G. m. b. H., Halle a. S., Gr. Steinstr. 71,
 Fernspr. 3471. Telegr.-Adr. Gerätevereinigung.

Homöopath.

Hoeh.-Spagyrische
 Krankenbehandlung
 für fast alle Leiden.
W. Tötmann, Halle,
 Friedrichsstraße 55 1.
 Telephon 2337.

VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele
 K1, Ritterstrasse 3. Tel. 529.
 Modernes Theater
 Gr. Ritterstrasse 1.

Programme von Freitag bis Montag.

Friedericus Rex

3. Teil: **Sansfouci.**
 Das bedeutendste aller Filmwerke.
 Ein Königsstück im Film, 6 er-
 greifende Akte, fabelhafte Wieder-
 gabe von dem herrlichen Sansfouci.
 Mitwirkende: Erna Morena,
 Eva May, Marie Orska,
 Otto Gebühr, v. Winterstein.

Zirkus Gray!!

2. Teil: **Betrogene Betrüger!!**
 Amerikas bester Zirkus- und Sen-
 sations-Film in 6 Akten mit dem
 tollkühnen Darsteller: **Eddie Polo.**

Das Handicap der Liebe!

Ein Abenteuer des berühmten De-
 tektivs Joe Deeks in 5 fabelhaft
 spannenden Akten mit
Trude Hoffmann, Ulfki Ekcof,
 F. v. Alten u. D. Marion.

Gosjengrins Heirat!

Reizender Filmstreifen in 3 Akten
 mit der entzückenden Hilde Gähde,
 brand u. Leo Penkert.

Bedeutend verstärktes Orchester.

Anfang täglich 5 und 7 1/2 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.
 Es wird höflichst gebeten, auch die Nachmittags-Vorstellungen
 zu besuchen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verschied plötzlich und uner-
 wartet unser lieber Sohn und Bruder, der Forstleve

Walter Erdmann

in seinem 17. Lebensjahre.
 Um stilles Beileid bittet
Familie Gustav Erdmann.
 Merseburg, den 16. August 1923.
 Beerdigung findet in Querfurt statt.

Heirat!

Bildschöne Deutsch-
 schweizerin, 22 Jahre alt,
 ca. 500 000 Schweizer Fr.
 Vermögen, wünscht sich mit
 Herrn auch ohne Vermögen
 zu verheiraten durch Frau
 Sander, Berlin C. 25.

Junger Mann,

5 J. alt, sucht auf diesem
 Wege die Bekanntschaft
 einer Dame von 21—25 J.
 zwecks Heirat. Jekal, Nicht-
 länderin bevorzugt. Offert
 unt. 612/24 an die Exped.
 dieser Zeitung.

Gold

Silber-Platin
 Double-Schmuck
 Zahngebisse
 Brennstifte
 = Münzen =
 kauft
v. Heeringen
 7 Oelgrube 7

Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 Mäbelselbststoffe
Hiller, Leipzig,
 Langestr. 22.

Privat-Mittagstisch

einige Tage in der Woche
 gesucht. Gest. Angebote an
 Filiale des „Merseburger
 Tagebl.“, Gottschedstr. 38.

Damenräder

Neuen noch billig.
Schmidt, Leipzig,
 Klosterstraße 16.

Dogcart

mit Gefähr, verkauft
 oder tauscht geg. Weibche
 Erich Kuba, Halle a. S.,
 Frieleustraße.

Schaukelstuhl.

gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. Halle a. S.,
 Postfach 242.

Wand- Dreifüßerkränke
 weit unter Fabrikpreis
 gegen Austausch von
 Sebensmitteln zu ver-
 kaufen. „Posrednik“,
 Alt.-Oel, Leipzig, Märtel-
 straße 5. — Tel. 19133.

Gebrauchte
Holzbearbeitungs-
maschinen,
 wenn auch reparaturbe-
 dürftig, kauft per Kasse
Witt Rippeneger, Gefurt
 Telefon 1580.

Gebrauchte

Zinkbadewanne
 (Zig- oder Viege-
 badewanne) zu kaufen
 gesucht. Off. unt. H. A.
 15 an die Exped. d. Bl.

Fließiges, ehrliches,
 zuverlässiges

Mädchen,
 für Haushalt, wo auch
 noch Aufwartung dorthin,
 bei zeitgem. Lohn sofort
 oder später gesucht. Ange-
 bote an Frau Ingenieur
 Schneider, Halle a. S.,
 Magarstraße 24

Möbl. Wohnung

von jungem Ehepaar für
 sofort oder später gesucht.
 Offert unt. G. H. 119
 an die Expedition d. Bl.

Perf. Mädchen

in Kinder-, gut bürgertl.
 Haushalt bei zeitgem. Be-
 zahlung gesucht. Zu erf.
 in der Expedition d. Blts.

Ordnentliches, ehrliches

Dienstmädchen
 sucht bei hohem Lohn
 Heydenreich, Crumpha

Gehelng

für
Buchdruckerei
 sofort gesucht.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle dieser Zeitung.

Notgeld
der Provinz Sachsen.

Der Provinzialverband von Sachsen hat mit dem
 heutigen Tage mit der Ausgabe von Notgeldscheinen
 im Betrage von je **einer Million Mark** begonnen.
 Kommunalverbände und Private können Notgeld
 zu folgenden Bedingungen von der Sächsischen Pro-
 vincialbank erhalten:

1. Ueberweisung des Gegenwertes an die Säch-
 sische Provinzialbank oder deren Konto bei
 der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse in
 Berlin
 2. Vergütung der Herstellungskosten des Not-
 geldes.
- Sofort zunächst nicht der Bedarf an Notgeld-
 scheinen voll befriedigt werden kann, wird er nach der
 zeitlichen Reihenfolge der Ueberweisungen des Gegen-
 wertes gedeckt werden.
 Merseburg, den 16. August 1923.
- Der Landeshauptmann. Der Direktor
J. B.: der Sächsischen Provinzialbank.
 Süßener. Botzhe.

Wir suchen sofort und für 1. Oktober a. c.
2 Beamte in gehobene Stellungen,
Beamte und Beamtinnen,
Expedienten und 1 Kassenboten.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Filiale Merseburg.

Flügel
Pianos } gebraucht
 kauft und erbitet Angebote möglichst unter Angabe
 des Preises, des r'abrikates u. Alters des Instruments
 (Tafelklaviere werden nicht gekauft.)
C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 26, Fernr. 22 096.

Gutscheine

der
Anhaltischen Kohlenwerke zu Halle a. d. S.

Mit Rücksicht auf die mangelhafte Versorgung mit Reichs-
 banknoten sind wir zur Ausgabe von Gutscheinen genötigt, um
 unsere Arbeitnehmer auslöshen zu können.
 Zur Ausgabe gelangen Gutscheine über **100 000 Mark,**
300 000 Mark, 500 000 Mark, 1 Million Mark und
5 Millionen Mark.

Die Gutscheine tragen die untenstehende Firmenbezeichnung.
 Wir richten an sämtliche Behörden und Geschäftskreise
 die Bitte, diese Gutscheine an Zahlungsstatt anzunehmen und
 zu verwenden.
 Die Gutscheine werden zur Einlösung durch noch zu be-
 zeichnende Stellen aufgerufen werden, sobald genügend Reichs-
 banknoten zur Verfügung stehen.

Halle a. d. S., den 14. August 1923.
Anhaltische Kohlenwerke.
 Raab. Heufelder. I. V.: Albrecht.

Erklärung!

Infolge der gemeinen, verleumderischen, fanatischen Bege der
 sozialistischen und kommunistischen Presse haben sich in leger Zeit wieder
 die feigen Ueberfälle gegen einzelne Stahlhelmlinaren wieder
 insbesondere richten sich diese Ueberfälle gegen Kameraden aus dem
 Handarbeiterstande, die früher der sozialistischen oder kommunistischen
 Partei angehört und diese entausst und angewidert verlassen haben.
 Das ist die „berühmte“ Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! Wegen
 diese Ueberfälle unserer Kameraden werden wir geeignete wirksame
 Gegenmaßnahmen ergreifen.

Den verlogenen Behauptungen in der sozialistischen und komm-
 nistischen Presse gegenüber erklären wir nochmals, daß der Stahlhelm,
 Bund der Frontkämpfer, nur deutsche Männer aufnimmt, die mindestens
 6 Monate in der wirklichen Front ihren Dienst getan haben.

Wir wollen den alten Frontgeist der Tapferkeit, Entschlossenheit
 und Kameradschaft auch in der jetzigen Zeit des Niedergangs weiter
 hegen und pflegen, wir wollen uns wehrhaft halten bis zu der großen
 Befreiungskunde unseres Vaterlandes! Deshalb verlangen wir eine
 tatkräftige deutsche Politit nach innen wie nach außen!

Der Stahlhelm lehnt jeglichen Putz ab, ist andererseits aber
 fest entschlossen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln eine
 zweite Revolution, die das Ende des Deutschen Reiches bedeuten würde,
 zu verhindern.

Der Stahlhelm ist nicht, wie behauptet wird, eine kapitalistische
 Söldnertruppe, deren Bekämpfungen sich gegen die Arbeiterchaft richten,
 sondern mit Stolz stellen wir fest, daß die Anmeldungen aus Hand-
 arbeiterkreisen trotz aller Verleumdungen sich täglich steigern. Nicht
 gegen die deutsche Arbeiterchaft, sondern nur mit der deutschen Arbeiter-
 schaft können wir unser oberstes Ziel, die Befreiung des deutschen
 Vaterlandes, erreichen, deswegen ertreiben wir die vaterländische Volks-
 gemeinschaft und bekämpfen den unheimlichen Klassenkampfgedanken.

Die Gauleitung des Stahlhelms
im Regierungsbezirk Merseburg.

